

KOMMENTARE**ZUM ZEITGESCHEHEN**

FOLGE 477

APRIL 2010

Alle Maßstäbe verloren

Avraham Burg, israelischer Publizist und Ex-Sprecher der Knesset: „Wir sind ein so wütendes Volk, wir sind so aggressiv. Als Israeli fühle ich mich verloren, weil so viele meiner Landsleute in den Krieg verliebt sind – als Lösung für alle Mißstände. Das Land verliert durch den ewigen Rekurs auf die Shoa alle Maßstäbe. Man sagt sich: Der Gaza-Feldzug? Naja, das war nicht schön, aber wir haben schließlich keine Gaskammern betrieben. Das ist die Logik: Weil nichts wie der Holocaust ist, ist alles erlaubt. Wenn ein Nachrichtensprecher verkündet, ‚ein Araber habe den Tod gefunden‘, was heißt das? Hatte er ihn zuvor verloren, und unsere Militärs haben ihm geholfen, ihn wiederzufinden? Was heißt das, ‚Soldaten schossen in die Luft, und zwei Jungen wurden getötet‘? Daß palästinensische Kinder durch die Luft schweben wie Figuren in einem Chagall-Gemälde und von unseren unschuldigen Gewehrkugeln getroffen werden?“

ZITAT

Dr. Klaus Rainer Röhl, ehemaliger „konkret“-Chefredakteur: „Immer wenn in Deutschland einer den Mund aufmacht und aus der Front der politisch Korrekten ausscheidet, wird er gejagt. Von einer Gruppe, die sich Antifa nennt. Eine kleine Gruppe meist junger Leute, die versuchen, Einfluß auf die Politik zu nehmen. Abgeordnete der PDS, heute DIE LINKE, unterstützen die Antifa-Gruppen. Meist versucht man, breitere Kreise, am liebsten ganze Stadtparlamente, Verbände, Ausschüsse für den „Kampf gegen Rechts“ zu gewinnen. Gegen die Extremisten. Der Treppenwitz ist nur der, daß die Antifa-Leute meistens selber Extremisten sind – Linksextremisten.“

Ein Hochschulstudium

ohne Kenntnisse in einer Fremdsprache? In England ist das möglich. Engländer, die an der Universität Cambridge studieren möchten, müssen ab September keine Fremdsprachenkenntnisse mehr nachweisen. Die Universität Cambridge strich diese Zulassungsvoraussetzung als letzte der britischen Hochschulen. Der Grund dafür liegt darin, daß die Schulen kaum noch Fremdsprachen lehren. Nach einem Regierungsbeschluß von 2002 sind Schüler, die über 14 Jahre alt sind, an 83 Prozent der staatlichen britischen Schulen nicht mehr dazu verpflichtet, eine Fremdsprache zu erlernen. Während im Jahr 2000 noch achtzig Prozent der britischen Schüler an staatlichen und privaten Schulen eine Fremdsprachenprüfung auf der Stufe der Mittleren Reife ablegten, ist diese Zahl inzwischen auf unter fünfzig Prozent gesunken.

Der englische Philosoph John Stuart Mill

in seiner Schrift „Über die Freiheit“ (1859):

„Schutz gegen die Tyrannei der Behörde ist daher nicht genug, es braucht auch Schutz gegen die Tyrannei des vorherrschenden Meinens und Empfindens, gegen die Tendenz der Gesellschaft, durch andere Mittel als zivile Strafen ihre eigenen Ideen und Praktiken als Lebensregeln denen aufzuerlegen, die eine abweichende Meinung haben, die Entwicklung in Fesseln zu schlagen, wenn möglich die Bildung jeglicher Individualität, die nicht mit ihrem eigenen Kurs harmoniert, zu verhindern und alle Charaktere zu zwingen, sich nach ihrem eigenen Modell zu formen.“

erinnere ich mich an einen Vorfall vor vielen Jahren – im Oktober 1993. Ich – und auch Sie – haben im Laufe Ihres Lebens ja schon viele Lügen und Manipulationen unserer „unabhängigen“ Medien erlebt, aber dieser Vorfall damals bleibt mir in seiner schamlosen Widerlichkeit besonders im Gedächtnis.

Die 28. POLITISCHE AKADEMIE DER AFP fand damals in Stadt Drosendorf statt. Auf der Rednerliste Persönlichkeiten wie Brigadier Groß, W.J. Wijngaarden aus den Niederlanden, der Kulturhistoriker Prof. Richard W. Eichler usw. usw. Plötzlich tauchten zwei junge, verdächtig aussehende Gestalten auf und wollten mithören. Das lehnten wir ab. Sie nahmen an keinem Vortrag teil. So verkrümelten sich auch die beiden nach einigem Warten und Fotografieren des Hotels.

In der nächsten Folge von NEWS (42/93) erschien eine „Bildreportage“ unter dem Titel „DAS BRAUNE FEST. IM WALDVIERTEL TRAFEN SICH EUROPAS NAZIFÜHRER ZUM GEHEIM-GIPFEL“. Seit damals heißt NEWS Nicht Ein Wort Stimmt. Selbst die anwesenden Stapoleute merkten gar nichts von den Naziführern aus Europa, die sich im Waldviertel zu einem Geheimtreffen zusammenfanden.

Wir reagierten auf diese bodenlose Gemeinheit. Mit zehntausenden Flugblättern bezeichneten wir NEWS und die beiden als schamlose Lügner und brachten ihnen die Flugblätter direkt in die Redaktion – in der Hoffnung auf eine Klage. Die beiden und ihre Auftraggeber blieben stumm – sie wußten, daß sie Lügner waren.

Aber das war noch nicht alles: Als Bild brachten sie eine Holzbrücke im Wald (die kein Einheimischer kannte), schrieben mit Kalk das Wort „Reichsbrücke“ darauf und zeigten einen unbekanntem Mann von hinten, der eine Pistole hochhielt!

Also für mich war und ist das ein Musterbeispiel für dreckigsten Schweinejournalismus.

Aber so macht man in Österreichs Medienwelt Karriere: Der eine der beiden heißt Atha Athanasiadis und ist heute Chefredakteur von NEWS. Und wo ist der andere – Andreas Kuba – untergekommen? Also da gibt's einen von Dutzenden einschlägigen Vereinen: projektXchange und „Verein aus der Zeit lernen“. Bezahlt wird das von Stadt und Land – also von Ihnen – und von der EU – also von Ihnen.

Dort führt man zum Beispiel „A Letter to the Stars“ durch und betreibt „Politische Aufklärung in den Schulen“. Kein Direktor einer Schule – und wir haben zwei Zeugen dafür – wagt es, ein solches „Angebot abzulehnen“ obwohl ZITAT „Mir der Magen hochkommt.“

Peter Rabl (bekannt von Kurier und ORF) macht dort mit. Und: Atha Athanasiadis. Andreas Kuba ist Vizepräsident und Teamleiter! Sie sehen: Das DÖW läßt sie nicht verkommen – und sogar Bundespräsident Fischer empfängt die Herrn und wünscht alles Gute.

Man muß seine Karriere nur richtig planen und auf die richtigen Unterstützer setzen und lügen können. Dann wird man was in Österreich.

Ich finde, man sollte sich mit solchen Leuten nicht einmal in einem Raum aufhalten. k – d

EU versinkt im Korruptionssumpf

Allen Lippenbekenntnissen der Kommission zum Trotz versinkt die EU in einem tiefen Sumpf aus Korruption, Betrug und Vetternwirtschaft. Wie der linke „Spiegel“ vorrechnet, versickert auf diese Art jeden Tag (!) die unglaubliche Summe von fast einer Million Euro.

„Wäre die EU eine Firma“, sagt etwa der konservative britische EU-Parlamentarier Daniel Hannan, „dann säßen alle Kommissare längst im Gefängnis.“ Und seine deutsche Fraktionskollegin Inge Gräßle: „Kann eine Verwaltung so dämlich sein? Oder ist sie so korrupt?“ Tatsächlich stehen einem die Haare zu Berge, wenn die Kommission offiziell zugeben muß, daß der EU im vergangenen Jahr unfabbare 1,155 Milliarden Euro an „Unregelmäßigkeiten“ schlicht abhandengekommen sind. Der Großteil, schreibt „Der Spiegel“, schlicht aus Schlamperei. Doch 320 Millionen Euro – also fast eine Million Euro pro Tag – wurden aber wissentlich, also in betrügerischer Absicht abgezweigt. Laut offizieller Statistik, wohlgemerkt. Und in der sind naturgemäß nur jene Fälle berücksichtigt, die auch aufgefliegen sind. Die Dunkelziffer liegt also noch um ein Vielfaches darüber. Nicht einmal die interne Anti-Betrugs-Einheit Olaf ist imstande, Zahlen zu nennen. Derzeit laufen allein mehr als 400 Verfahren gegen korrupte EU-Beamte, 70 davon gegen Beschäftigte in der

EU-Zentrale in Brüssel. Enorme Summen verschwinden in den einzelnen Mitgliedsländern, wenn etwa Fördermittel für Bildungseinrichtungen abgerechnet werden, die nie gebaut wurden, oder für Zitrusplantagen, die gar nicht existieren. Ein erklecklicher Brocken versickert aber auch in den Brüsseler Beamtenstuben. Wenn etwa Schmiergelder für überbeuerte Bauvorhaben eingestreift oder Subventionen nur gegen eine prozentuelle Beteiligung des Beamten ausgezahlt werden. Den Vogel schoß ein Italiener ab, der von einem finnischen Bauunternehmer für einen nicht einmal zustande gekommenen Auftrag 345.000 € Provision forderte. Und tatsächlich ein Messer zückte, als dieser nicht bezahlen wollte. Der Finne zahlte und informierte die Betrugseinheit. Doch es dauerte mehr als drei Jahre, bis die Staatsanwaltschaft eingriff. Bis dahin durfte der Italiener in bewährter Manier weiter in Brüssel in die eigene Tasche wirtschaften.

Nur mehr den Kopf schütteln kann man über den neuen Master-Plan der EU-Kommission zur Korruptionsbekämpfung: Mit dessen Umsetzung wurde nämlich ausgerechnet ein sizilianischer Mafia-Anwalt beauftragt, der selbst bereits im Gefängnis saß. Der Herr Dottore paßt offensichtlich bestens nach Brüssel . . .

RASSISTISCHES

KRONE-Original STRUDL: „Der türkische Premier hat des Minarett-Neubauverbot in der Schweiz als ‚Zeichen einer zunehmend rassistischen und faschistischen Haltung in Europa‘ bezeichnet. Demnach weist das Kirchenverbot in der Türkei drauf hin, daß die Regierung Erdogan rassistisch und faschistisch ist!“

ZITAT

Johann Wolfgang von Goethe: „Es ist nichts schändlicher in der Welt, als sich auf Lügen und Märchen einzurichten.“

NICHT VERGESSEN!

So hat man Euch in die EU gelogen: DM UND SCHILLING BLEIBEN!

ZITAT

Volksanwältin Terezija Stoisits (Grüne) in der linken „Süddeutschen Zeitung“: „Ich kenne keine Ausländerfrage in Österreich. In Österreich stellt sich die Inländerfrage.“



Sieger und Besiegte. Obama beim Kaiser von Japan.

ZITAT

Teilhard de Chardin (1881 – 1956), Französischer Theologe und Philosoph: „In der Wissenschaft gilt: Am Anfang steht der Zweifel. Der Zweifel ist der Beginn der Wissenschaft. Wer nichts anzweifelt, prüft nichts. Wer nichts prüft, entdeckt nichts. Wer nichts entdeckt, ist blind und bleibt blind.“

Strenge vor Europas Richter stellt man Serben-Bösewichter, und der Klage Donnerwort laut auf Vertreibung, Mord. Solches taten einst auch Tscheden, doch mitnichten als Verbrechen gilt, was kalt und ungerührt ein Herr Benes dekretiert. Da ward ganz legal vertrieben. Die EU hat's festgeschrieben. Und diese Tat bleibt permanent eines Staates Fundament.

Wolf Martin

Aus KRONE, Österreichs größter Tageszeitung

ZITAT

Friedrich Nietzsche: „Wir setzen unsern Stuhl in die Mitte - das sagt mir ihr Schmunzeln - und ebenso weit weg von sterbenden Fechttern wie von vergnügten Säuen.“ Dies aber ist - M i t t e l m ä ß i g k e i t : ob es schon Mäßigkeit heißt.“

ZITAT

Alice Schwarzer, Feministin: „In den muslimisch dominierten Vierteln ist Gewalt das identitätsstiftende Element.“

ALLE ZUSCHRIFTEN ERBITTEN WIR AN: A-1171 WIEN, POSTFACH 543

KOMMENTARE ZUM ZEITGESCHEHEN – Herausgeber: AFP, – Medieninhaber: Ingrid Kraßnig. – Schriftleitung: Herminio Redondo. Alle: 9020 Klagenfurt, Berth. Schwarzstraße 33. – Hersteller: Probst-Print, A-2483 Ebreichsdorf. – Die KOMMENTARE sind kein Geschäftsunternehmen, sondern ein Beitrag zur freien Meinungsbildung. Sie stehen keiner Systempartei nahe und sind froh darüber. Sie erhalten daher auch keinen Cent irgendwelcher Unterstützung und haben auch noch nie darum gebeten. So vertreten sie daher auch keine fremde, sondern nur ihre eigene Meinung und die ihrer Leser. Die KOMMENTARE kämpfen für die Verwirklichung der Demokratie und sind daher systemkritisch. – Die KOMMENTARE erscheinen mindestens zwölfmal im Jahr. Bezugspreis für ein Jahr inkl. Porto €14.-- - Postscheckkonto Ingrid Kraßnig 75.505.994. – Höhere Gewalt entbindet von Lieferpflicht. – Lieferungen in andere Staaten werden von Wien aus erledigt. Jahresbezugspreis Ausland €20.– - Für die Überweisung aus dem Ausland vermerken Sie bitte folgende Nummern: BIC : OPSKATWW, IBAN : AT66600000075505994 - Besuchen Sie uns im Internet. www.afp-kommentare.at

ALLE ZUSCHRIFTEN ERBITTEN WIR AN: A-1171 WIEN, POSTFACH 543

AN DIESER STELLE FINDEN SIE IN JEDER FOLGE DEN BEITRAG EINES JUNGEN MITARBEITERS ALS DESSEN PERSÖNLICHE MEINUNG.

FRONTAL

Bei uns erst vereinzelt

gibt es brennende Autos, aber Hunnen, die schreiend, pfeifend, gewalttätig und vermummt durch die Straße ziehen, gibt es schon genug. In Paris brennen die Autos und Häuser seit langem und in Berlin gibt es einen neuen linken Sport: Das Anzünden besserer Autos, Tag für Tag, Nacht für Nacht. Daß sich in Kreuzberg ausgerechnet die türkischen Mitbürger aufregen, daß ihre Autos abgefackelt werden, macht die Sache ein wenig heiter. Die Einheimischen dort nehmen das traurig, aber demütig zur Kenntnis und haben grünes Verständnis für diesen Terror. Schließlich ist daran auch der Hitler schuld. Man wird ja sehen, wie unsere Bevölkerung darauf reagiert, wenn die Roten bei uns beginnen, die Autos abzufackeln.

Bertl

Das hat etwas für sich !

Josef Stalin (Privatnotiz): „Ein denkender Narr ist schlimmer als zehn Feinde.“

Deshalb ließ er vermutlich zehntausende Intellektuelle in den Gulags verschwinden.

Wenn's der Vater sagt

Franz Vranitzky in „Seitenblicke“: Meine Musiklehrerin hat am Elternsprechtag zu meinem Vater gesagt: „Ihr Sohn ist ein Strizzi!“

Endgültig gescheitert !

Nunmehr hat Heide Schmidt ihr „Institut für eine offene Gesellschaft“ geschlossen. Sie hat auch keine weiteren Projekte in Planung.

Ihren Platz wird nun das orange BZÖ einnehmen. Kurzfristig.

ZITAT

Heinz Mayer, Chef der juristischen Fakultät in Wien, bekannt durch seine Gutachten auf Bestellung von linksextremen Antifa-Kreisen, fordert: „Studenten sollen Ministerium besetzen“. Man stelle sich einmal vor – nein, bitte nicht vorstellen, sonst gibt's ein Gutachten von Prof. Mayer und eine Anklageschrift.

BITTE LESEN SIE AUCH DAS KLEINGEDRUCKTE

Flugblattaktionen in Ebenfurth, Tulln, Wels, Linz, Enns, Steyr, Landeck, Friesach, Wolfsberg, Klagenfurt, Wien – Gürtelbezirke. – WEITBLICK. Standpunkte der AFP Kärnten und Steiermark. Im Internet www.afp-kommentare.at – Danke für die vielen Trauerbezeugungen zum Fortgehen unseres Kameraden Herbert Drexler. – Besuchen Sie uns im Internet www.afp-kommentare.at – KLEINER BRÜNNER GASSENBOTE. Deutscher Sprach- und Kulturverein Brünn. Musilova 3, Brno – 61400. – EURO = TEURO. – WIENER BEOBSACHTER. Standpunkte der AFP Wien, Niederösterreich und Burgenland. Im Internet www.wiener-beobachter.at – E-Post kontakt@wiener-beobachter.at – Wir bitten um Werbeadressen, die wir dreimal beliefern, ohne Ihren Namen zu nennen. Auch Adressen lokaler Gesinnungsterroristen sind erwünscht. Die sollen sehen, daß es WIDERSTAND gibt. – Flugblattaktionen in Spitz, Groß Gerungs, Arbesbach, Deutsch Griffen, Rust, Mistelbach, Baden, Wr. Neustadt und Bernstein. – Kämpft mit uns gegen die hauptamtlichen Hexenjäger. – Gerne senden wir Ihnen das OFFENHAUSENER PROGRAMM zu – damit Sie wissen, was wir wollen. – Alles über den Weiser Patrioten-Prozeß im Internet unter www.patrioten-prozess.at – Unsere nächste Leserfahrt findet von 29. Mai bis 5. Juni 2010 statt. Termin bitte vormerken. – Besuchen Sie uns im Internet www.afp-kommentare.at – Wir trauern um Univ.-Prof. Dr. Gertrud Repp. Sie wird in der Seele ihres Volkes weiterleben. – DER FREIE MENSCH. Probehefte Postfach 450322, D 50878 Köln. – In jeder Ausgabe der DEUTSCHEN STIMME schreibt Konrad Windisch „Pfeffer und Rosinen aus Österreich“. Probenummern Postfach 100068, D 01571 Riesa. – Denkt immer an unsere Märtyrer für Meinungs- und Gesinnungsfreiheit in den Kerkern Österreichs und der Burep. – Die KOMMENTARE sind nicht die größte und nicht die umfangreichste, aber die auflagenstärkste Zeitung der volkstreuem Opposition. – Immer besser: DIE

Sie nahmen von köstlicher Speise
erwürfelten reichen Gewinn
Sie teilten sich lärmend die Preise
und ritten betrunken dahin

Doch weh! sie vergaßen zu danken
wie leicht sind sie morgen dann stumm:
es ging in dem Horn (draus sie tranken)
ein Gift mit dem Weine herum

Maria Zittrauer

Noch nicht annähernd erfaßt

Jan Fleischhauer, „Spiegel“-Redakteur und Sachbuchautor („Unter Linken“): „Bislang ging man davon aus, daß der Abstand zwischen Einheimischen und Zugewanderten von Generation zu Generation kleiner wird – in Deutschland wächst er. Ausländer sprechen heute schlechter Deutsch als noch vor zehn Jahren, sie sind häufiger und länger arbeitslos und leben in größerem Maße von Sozialleistungen des Staates. Das ist neu und in seiner gesellschaftlichen Tragweite von der Mehrheit der Bürger noch nicht annähernd erfaßt.“

ZITAT

Günther Nennung: „Die deutschen Gefühle in Österreich haben nicht erst mit Hitler begonnen und sind nach ihm nicht zu Ende – dies wird sich bald zeigen. Die Annahme, daß alle Deutschgefühle in Österreich tot sind auf immer, ist ein Wunschtraum der (antideutschen) Österreich-Ideologen, und nicht einmal ein schöner.“

GEKLAGT HAT IHN NIEMAND

Staatskünstler Thomas Bernhard: „In diesem fürchterlichsten aller Staaten haben Sie ja nur die Wahl zwischen schwarzen und roten Schweinen. Ein unerträglicher Gestank breitet sich aus von der Hofburg und vom Ballhausplatz und vom Parlament. Über dieses ganze verluterte und verkommene Land ruft aus: Dieser kleine Staat ist ein großer Misthaufen.“

AULA. Das freiheitliche Magazin. Merangasse 13, 8020 Graz. – Flugblattaktionen in Oberwarth, Güssing, Fehring, Hartberg, Spitz, Melk, Pöggstall, Otenschlag, Gänserndorf und Amstetten. – Im Internet www.unzensuriert.at – Die Jugend trifft sich regelmäßig in Tirol. – Flugblattaktionen in Lienz, Innsbruck, Landeck, Kufstein, Rattenberg, Hall und Kitzbühel. – EU = EUROPAS UNGLÜCK. – DANKE SCHWEIZ! – TEKOS. In niederländischer Sprache. Hercullusstraat 2/1 B 2600 Berchem. – Wie jedes Jahr großer Trauermarsch in Dresden, an dem wie immer auch zahlreiche Österreicher teilnahmen. – NA KLAR ! Die Zeitschrift der bündischen Jugend. Probehefte Postfach 1505, D 37005 Göttingen. – Landesrat Barbara Rosenkranz (FPÖ) „Über die Familie“. Nachlesen in ZUR ZEIT, Nr. 53/09. Zu beziehen Engelsberggasse 4/3, 1030 Wien. – SONNTAGSBLATT. Die Zeitschrift der Ungarndeutschen. H 1062 Budapest Lendvay u.22 – Gerne senden wir Ihnen kostenlos Flugblätter und KOMMENTARE für lokale Werbeaktionen zu. – Regelmäßige Stammtische in Tattendorf und Gumpoldskirchen. – Flugblattaktionen in Wien 18, 17, 2 und 4. – ANTIFASCHISMUS IST KEINE WELTANSCHAUUNG, SONDERN EIN GESCHÄFT.

Auf Grund der irren Postgebühren bei Überweisungen ist es für viele unserer Freunde ein Problem, normale Beträge und Bezugsgebühren per Erlagschein zu überweisen. Aber gerade auf diese Spenden sind wir angewiesen! BITTE schicken Sie diese entweder von Konto zu Konto als Überweisung oder direkt per Brief an Frau Kraßnig, B. Schwarzstraße 33, 9020 Klagenfurt oder an die KOMMENTARE, Postfach 543, 1171 Wien. Wir sind für jeden noch so kleinen Betrag dankbar!

GUTMENSCHEN AM WERK

Im Jahre 2004 wurde aus Anlaß des 60. Jahrestages der Bombardierung von Steyr (OÖ) auf einem Haus in der Altstadt eine Gedenktafel für die 246 Opfer des alliierten Lufterrors (Zivilisten und Kinder) errichtet. Im September 2009 veranstalteten die Grünen in der Nähe dieser Tafel eine Anti-Polizei-Kundgebung, (Motto: Schießwütige Exekutive in Krems). Stunden später war auch die Gedenktafel von der Wand gerissen, berichteten empörte Steyrer Bürger. Eine Anzeige bei der Polizei brachte nichts, entsprechende Presseaussendungen wurden von den Medien verschwiegen. Man stelle sich das Aufheulen der Systempresse vor, wäre eine andere Gedenktafel entwendet worden. Dem Hausbesitzer wurde von Gutmenschen empfohlen, lieber keine derartige Tafel mehr anbringen zu lassen.

Zur Erinnerung

Der Kommandoführer des KZ Mauthausen Johann Vinzenz Gogl wurde 1947 nach eingehender Untersuchung nicht vor Gericht gestellt. 1972 wurde er angeklagt und in Linz vor Gericht gestellt. Der Prozeß endete mit Freispruch. Auf Betreiben von Simon Wiesenthal wurde der Prozeß 1975 neu aufgerollt. Und wieder endete der Prozeß mit Freispruch. Im gleichen Jahr entschied der damalige Justizminister Broda (SPÖ), die Sache auf „sich beruhen zu lassen“. Später soll Broda einmal gesagt haben „Besser keine Anklage, als noch einmal ein Freispruch“.

Eine junge oberösterreichische Lehrerin

stellte folgenden Text ins Internet: „Liebe verantwortliche Landes- und Bezirksschulräte, liebe Politiker und liebe Journalisten der diversen österreichischen Zeitschriften und des ORF.

Wenn wir in Österreich nicht mehr „Grüß Gott“ sagen dürfen, gibt es nur eine Alternative: Wem dieses „Grüß Gott“ nicht gefällt, der muß es ja nicht sagen, aber wen es stört, daß Österreicher untereinander „Grüß Gott“ sagen, der hat das Recht, Österreich zu verlassen und sich in einem anderen Land niederzulassen! Schön langsam sollten auch wir in Österreich wach werden! Zu Schulbeginn wurden in Linzer Schulen die Kinder von ihren Klassenvorständen informiert, wie man sich in der Gesellschaft zu verhalten hätte. Grüßen, Bitte und Danke sagen, einfach höflich und freundlich sein. Weiters wurde ihnen aber auch mitgeteilt, daß das bei uns in Oberösterreich so vertraute „Grüß Gott“ nicht mehr verwendet werden darf, da das die muslimischen Mitschüler beleidigen könnte. Dazu kann man als Otto Normalbürger eigentlich nichts mehr anfügen und nur mehr den Kopf schütteln. Ihr könnt Euch gerne in Linz in den Volksschulen erkundigen.“

Abgeschrieben

Mahmud Ahmadedschad, 52, Präsident Irans, offenbart überraschend eine Affinität zu US-Präsident Barack Obama: Der iranische Präsident, berühmt für seine unversöhnliche Haltung gegenüber den USA im Allgemeinen und ihren Politikern im Besonderen, wirbt mit dem Ausspruch „Ma mitawanim“. Das ist Farsi und heißt „Wir können das“, auf Englisch „We can“ – die Nähe zu Obamas Slogan „Yes, we can“ ist unübersehbar. Die Sprachwahl des Staatsmannes im Vorderen Orient beschäftigte amerikanische Medien, der Nachrichtensender MNSBC brachte einen Beitrag zum Thema. Dessen Ausstrahlung via You Tube hat Ahmadedschad-Kenner auf den Plan gerufen. In mehreren Kommentaren beteuern die, der Satz sei nicht von Obama geklaut – im Gegenteil: Ahmadedschad sei der Erste gewesen, der die Kraft dieser Formulierung erkannt habe. Bereits im Wahlkampf 2005 habe er das Volk mit „Ma mitawanim“ auf sich eingeschworen.

Sie lügen nicht nur im Großen, nein, auch im Kleinsten, meint Ihr

Gefallen
Ihnen die
KOMMENTARE?
Dann

**HELFE
SIE
UNS**

durch:

- Abonnements
- Weitergabe
- Adressen
- Informationen

GEH DEINEN WEG UND LASS DIE LEUTE REDEN.

Dante

P. b. b. Erscheinungsort Klagenfurt
Verlagspostamt 9020 Klagenfurt

022030435 M

BÜCHERKOMMENTARE

OH SCHRECK, ICH HABE GEGLAUBT !

Erich Glagau – Verlagshaus Hohenberg, Postfach 1347, D 73473 Ellwangen – Hart gebunden €18.—

Teil 2 der „Grausamen Bibel“.

DEUTSCHE EINHEIT – DEUTSCHE FREIHEIT

Dr. Gerhard Frey – FZ Verlag, Postfach 600464, D 81204 München – 160 Seiten – Zahlreiche Bilder – Kartoniert €14.90

Das Verbrechen der Teilung. Wie es scheiterte. Was zu tun bleibt.

DEUTSCHE ERFINDUNGEN

Christa Lung – Österr. Landsmannschaft, 1080 Wien, Fuhrmannsgasse 18a – 120 Seiten – €8.20

Eine neue ECKARTSCHRIFT.

AN DER SEITE SKORZENYS

Karl Fucker – Aula Verlag, Merangasse 13, 8020 Graz – 220 Seiten – Kartoniert

Ein wirklicher Zeitzeuge berichtet!

BUCHTIP DES MONATS :

DIE MACHTÜBERNAHME DER 68er

Rolf Kosiek – Verlag Hohenrain, Tübingen – Leinen €20.—

Die Frankfurter Schule und ihre zersetzenden Auswirkungen.

DER KRIEG

Für wahre Krieger

Constantin von Lossau – Verlag Karolinger, Kutschergasse 12/7, 1180 Wien – 240 Seiten – Kartoniert €24.—

Nach den Befreiungskriegen (1813-1814) gegen die napoleonischen Heere machen sich viele preußische Offiziere Gedanken über das Wesen des neuen Krieges. Einer der ersten unter ihnen war General-Major Constantin von Lossau (1767-1848) der in seinem Werk, „Der Krieg. Für wahre Krieger“ (1815) das viele damals für genial hielten, die Rolle der „moralischen Kräfte“ im Kriege besonders betonte. Damit setzt er die Ideen seines Lehrers Scharnhorst fort und kündigt auf beeindruckende Weise jene von Clausewitz an.

JOACHIM FERNAU LEBEN UND WERK IN TEXT UND BILDERN

Großband – Verlag Antaios, Rittergut Schnellroda, D 06268 Albersroda – 144 Seiten – Leinen 24.—

Pünktlich zum 100. Geburtstag liegt nun eine schöne Bildbiographie über Fernau vor, erarbeitet aus dem Archiv, das die Witwe Gabriele Fernau zur Verfügung stellte – mit über 250 Bildern und Dokumenten, die dem Leser Zugang zum bisher unbekanntem Fernau verschaffen.

SIE NENNEN ES LIEBE

Gedichte von Konrad Windisch, 3. Auflage – 80 Seiten – Kartoniert €9.—